

Herrn Matthias Böttcher

über

den Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Kleine Anfrage 0832/VIII

über

Fragen zur Situation Amt für Weiterbildung und Kultur 2020

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

1. Wie haben sich die Angebote im Amt für Weiterbildung und Kultur in den letzten 5 Jahren entwickelt?
Bitte für Fachbereiche Volkshochschule, Stadtbibliotheken Musikschule Béla Bartók, Museum / Bezirkliche Geschichtsarbeit, Kunst und Kultur in absoluten Zahlen und in Bezug auf die Bevölkerungszahl darstellen.

Die Entwicklung der Angebote des Amtes für Weiterbildung in den letzten 5 Jahre ist dem beigefügten Anhang 1 zu entnehmen. Bei dem Bezug zur Entwicklung zur Bevölkerungszahl ist zu berücksichtigen, dass die Angebote nicht einzig für die Pankower Bevölkerung verfügbar sind. Sämtliche Angebote konnten und können auch von Bürgerinnen und Bürger anderer Stadtteile genutzt werden, gleiches gilt umgekehrt für die Angebote anderer Bezirke mit Blick auf die Pankower Bevölkerung. Außerdem ist der Steigerung der Angebote auch eine räumliche Auslastung entgegengesetzt. Dies betrifft insbesondere die Angebote von Kunst und Kultur mit teils unveränderlichen Raumgrößen, aber auch die Raumsituation beispielsweise der VHS.

2. Wie und in welchem Umfang erfolgt die Zusammenarbeit bei Kultur- und Weiterbildungsangeboten mit KITAs, Schulen, Jugend- und Freizeiteinrichtungen?
Wie hat sich die Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule entwickelt und was sind die nächsten Ziele für 2020/21?
Mit welchen anderen bezirklichen Einrichtungen gibt es darüber hinaus nachhaltige Kooperation?

Volkshochschule

Zusammenarbeit mit Kitas: *keine*

Zusammenarbeit mit Schulen:

- Carl-von-Ossietzky-Gymnasium, Görschstr. 42/44: 10 bis 15 laufende Abendkurse immer Montag – Mittwoch
- Im Rahmen des Projektes „Eltern aktiv! – Elterngruppen an Pankower Grundschulen“ erfolgte von September bis Dezember 2019 eine Zusammenarbeit mit der Grundschule am Kollwitzplatz und der Grundschule im Blumenviertel. Die VHS Pankow hat für Eltern regelmäßig themenspezifische Veranstaltungen mit dem Ziel der Verknüpfung von Erwachsenen- und Elternbildung angeboten. Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der Berliner Volkshochschulen und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Eine Fortsetzung der Zusammenarbeit wird für das Herbstsemester 2020 angestrebt.
- Nutzung von Schulturnhallen oder Aulen für Kursangebote:
Reinhold-Burger-Schule, Neue Schönholzer Str. 32 (2 Kurse je Semester)
Berufliche Schule für Sozialwesen Pankow-Rosenthal, Erbeskopfweg 6-10 (2 Kurse je Semester)
Schule am Senefelderplatz, Schönhauser Allee 165 (3 Kurse je Semester)
Trelleborg-Schule, Thulestr. 39/41 (2 Kurse je Semester)

Zusammenarbeit mit Jugend- und Freizeiteinrichtungen:

- Kulti, Majakowski-Ring 58 (1 Kurs je Semester)
- Begegnungsstätte Paul-Robeson-Str. 15 (1 Kurs je Semester)
- Frei-Zeit-Haus, StadtTeilZentrum Weißensee, Pistoriusstr. 23 (1 Kurs je Semester)
- Bürgerhaus Buch, Franz-Schmidt-Str. 8-10 (3 Kurse je Semester)
- Nachbarschaftszentrum Kiez & Kurt, Esmarchstraße (zurzeit 1 Kurs)
- Zukunftswerkstatt Heinersdorf, Romain-Rolland-Straße (6 Kurse je Semester)

Zusammenarbeit mit JUKS:

- Nutzung der Textilwerkstatt der JUKS sowie der gemeinsam angeschafften Nähmaschinen (10 Kurse je Semester)
- Die Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule wird 2020/2021 im ähnlichen Umfang fortgeführt.

Zusammenarbeit mit anderen bezirklichen Einrichtungen:

- Zusammenarbeit mit FB Stadtbibliothek: gemeinsame Kurse, Veranstaltungen, Veranstaltungsreihen, Ausstellungen. Einführung in die Nutzung der Bibliotheken im Rahmen der Kurse Deutsch als Fremdsprache und Grundbildung
- Zusammenarbeit mit FB KuK, Kunsthaus e.V. in den Räumen des Amtes für Weiterbildung und Kultur, Danziger Str. 101: Nutzung der Atelier- und Werkstatträume so-

wie der gemeinsam angeschafften Technik wie Töpferscheiben, Brennöfen oder Staf-
feleien (25 bis 30 Kurse je Semester)

- Musikschule Pankow/Grundschule im Eliashof: Tanzhalle und Aula (4 Kurse je Semester)
- Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Straße 10 (5 Kurse je Semester)
- Kooperationen mit bezirklichen Einrichtungen wie Freiwilligenagentur Pankow, Jobcenter Pankow, Stadtteil- und Nachbarschaftszentren im Rahmen der Koordination des Alpha-Bündnisses Pankow
- Kooperation mit dem Bildungsverbund Berlin-Buch: Organisation von Kursangeboten für Jugendliche und junge Erwachsene in Buch

Stadtbibliothek

Enge Zusammenarbeit im Feld der Leseförderung mit Kitas und Schulen in Pankow. Art und Weise der Zusammenarbeit variiert je nach Angebot und Nachfrage der Bildungseinrichtungen. Vom einfachen Buchtausch für Schulklassen bis zum extra zugeschnittenen Codingkurs ist alles möglich.

Über diese täglichen Angebote verwaltet die Stadtbibliothek die Mittel des Berliner Autor*innenlesefonds für die Schulen im Bezirk und bietet für Kitas und Schulen Lesungen an.

Als Beispiel für engere Kooperationen seien zwei Beispiele genannt. Aus Mitteln der Förderkultisse "Lesen macht stark" erstellten in einem Kooperationsprojekt zwischen der Schule 1 und dem Medienkompetenzzentrum und der Stadtbibliothek Grundschulschüler*innen eigene eBooks und veranstalteten eine eigene Lesung aus den Büchern.

Im Rahmen der aktuellen Covidkrise beraten und unterrichten Mitarbeiter*innen der Kurt-Tucholsky-Bibliothek Lehrer*innen und Schüler*innen der Homergrundschule im Umgang mit iPads, um sie fit für einen weiteren Lockdown zu machen.

Nachhaltige Kooperationen gibt es mit folgenden bezirklichen Einrichtungen:

Gemeinsam mit der Integrationsbeauftragten bietet die Stadtbibliothek zahlreiche Veranstaltungen in der Woche gegen Rassismus an. Außerdem sind die Bilingualen Märchentage der Stadtbibliothek ein Ergebnis der Kooperation zwischen dem Integrationsbeauftragten und der Stadtbibliothek. Eine enge Zusammenarbeit beim Zeigen von Ausstellungen und zum Thema Namensfindung von Bibliotheksstandorten gibt es mit der Gleichstellungsbeauftragte. Die BENN-Teams unterstützen und begleiten die Outreach und Communityarbeit der Stadtbibliothek und bringen neue Kooperationspartner*innen in die Bibliothek. In Kooperation mit dem Behindertenbeauftragten des Bezirkes wird ein Inklusionsplan für das Amt für Weiterbildung und Kultur erarbeitet.

Musikschule

Die Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen startete 2004 und wurde kontinuierlich ausgebaut. Im Zeitraum der vergangenen fünf Jahre gibt es dauerhafte Kooperationen mit 6 Grundschulen, einer Sekundarschule und einem Ganztagsgymnasium. Über die Bundesförderung „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ werden in der aktuellen Förderperiode 9 größere Projekte von der Musikschule geleitet, dabei sind Grundschulen Förderschulen, ein Jugendklub/Freizeitzentrum im Bezirk Pankow, Lichtenberg und Reinickendorf involviert.

Museum

Neben der Nutzung der Programmangebote (Führungen, Projektwochen, Workshops) durch Lerngruppen und Teilnehmer*Innen aus Kitas, Schulen, Seniorenfreizeitstätten o. ä) besteht seit langem eine Kooperation mit der Käthe-Kollwitz-Oberschule. Mit der Neubesetzung der Stelle Arbeitsstelle „Vermittlung/Museumspädagogik) konnten aktuell neue Kooperationsbeziehungen zur Jugendkunstschule, der Kurt-Tucholski-Oberschule und Reinhold-Burger-Oberschule vereinbart werden.

Kunst und Kultur

Der Fachbereich Kunst und Kultur arbeitet im Bereich der kunst- und theaterpädagogischen Angebote in allen Einrichtungen mit Kitas, Schulen sowie Jugend- und Freizeiteinrichtungen zusammen. Z. T. werden thematische Programme von Theatern und Galerien gemeinsam umgesetzt. Vorrangig konzentriert sich der FB Kunst und Kultur bei Schulkooperationen auf den Grundstufenbereich (2018 waren das 63, im Jahr 2019 77 Grundschulen). Kontinuierlich werden die Kooperationen ausgebaut und erweitert. In der zukünftigen Galerie Prater wird ein starker Focus auf der kulturellen Bildung liegen. Eine grundsätzliche Ausweitung wird anvisiert und ist angesichts des Teilhabe unbedingt erstrebenswert.

Der Fachbereich Kunst und Kultur steht regelmäßig im Austausch mit der Jugendkunstschule. Im BIZ Buch ist die Jugendkunstschule als fester Partner des Fachbereichs Kunst und Kultur für die Umsetzung der kunstpädagogischen Angebote geplant.

Weiterführende und stetige Kooperationen gibt es im Vermittlungs-, kulturellen Bildungsbereich darüber hinaus u. a. mit Jugend im Museum, Haus für Poesie, Theater im Urlaub, bilderbewegen e.V., Kinder machen Kurzfilm!, Musiktheater für Kinder Nobel-Popel, TanzZwiet.

3. Welches sind aus Sicht des Bezirkes die wichtigsten aktiven Vertreterinnen und Vertreter der „Freien Szene“. Was sind herausragende Projekte? Wie ist die „Freie Szene“ auf die 13 Ortsteile des Bezirks aufgeteilt? Wie wird die Aufteilung beurteilt – wo sieht der Bezirk Handlungsbedarf?

Welche Bemühungen unternimmt der Bezirk um die angespannte Raumsituation zu verbessern? Welche Unterstützung wird dabei von der Senatsverwaltung erwartet?

Die Künstler*innen der „Freie Szene“ prägen und gestalten den Bezirk maßgeblich in seiner kulturellen Vielfalt und umtriebigen Kunst- und Kulturlandschaft. Insgesamt leben und arbeiten in Pankow hochqualifizierte Künstler*innen aller Sparten, die wiederum mit den kommunalen und freien Kunst- und Kulturinstitutionen vor Ort kooperieren. Wenngleich sich nach wie vor eine starke örtliche Fokussierung in Prenzlauer Berg zeigt, lässt sich die frei agierende Künstlerschaft nicht wie die ansässigen kommunalen oder freien Einrichtungen im Bezirk verorten, denn der stetige Wandel und Veränderungsprozesse machen die unabhängig produzierende Szene aus. Viele machen Pankow temporär zu ihrem Lebensmittelpunkt und bereichern das kulturelle Leben. Gleichzeitig arbeiten diejenigen, die hier langfristig ansässig sind, weit über Pankow und Berlin hinaus.

Gerade im Bereich der Bildenden Kunst ist die Vielzahl der Schaffenden und ihrer Arbeitssorte nicht immer für die Öffentlichkeit ersichtlich. Einmal jährlich bietet „Artspring Berlin“ hier Einblicke in die Ateliers von Künstler*innen im ganzen Bezirk. Das Festival hat sich mittlerweile fest im Kulturkalender Pankows verankert. Verstärkte Sichtbarkeit im Bereich der Darstellenden Kunst bietet jährlich das Performing Arts Festival Berlin des LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin. Mit Focus auf die ganze Stadt bietet es an einem seiner Spielorte im Ballhaus Ost kontinuierlich einen Ort, an dem das Schaffen unterschiedlicher, auch Nachwuchsgruppen im Bezirk erlebbar wird.

Handlungsbedarf besteht akut und in ständig wachsendem Maße bei der angespannten Raumsituation. Pankow läuft Gefahr, seine Attraktivität für Künstler*innen einzubüßen, da sie sich Miete und Lebenshaltungskosten nicht mehr leisten können. Mit der ehemaligen Australischen Botschaft und den KunstEtagenPankow haben wir in den letzten beiden Jahren zwei wichtige Atelierhäuser verloren. Tag für Tag betrifft das auch einzelne Arbeits- und Präsentationsräume in Pankow. Künstler*innen müssen sich nach Alternativen umsehen, die dann nicht selten außerhalb Pankows liegen. Mit seinen Künstler*innen droht dem Bezirk auch ein wesentlicher Charakter verloren zu gehen. Insofern sind die Wahrung und Neufindung von Arbeits- und Präsentationsräumen in Pankow wesentliche Anliegen für den Bezirk, das nur in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung und ämterübergreifend umgesetzt werden kann, insbesondere in der Ortung und beschleunigten Aktivierung von Räumen. Zugleich muss es immer auch um den Ausbau der öffentlichen Förderinstrumentarien gehen, um das Arbeiten und Überleben der großteils prekär arbeitenden Künstlerschaft mitzutragen.

4. Wie hat sich die Personalbesetzung in den letzten 5 Jahren entwickelt? (Bitte nach Jahren und Fachbereichen differenzieren)

In welchen Fachbereichen, für welche Aufgabenstellungen wird in der Zukunft weiteres Personal benötigt?

Gibt es gegenwärtig unbesetzte Stellen? Wenn ja in welchen Fachbereich, warum und wann rechnet das BA mit der Besetzung?

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Bemerkungen
Amtsleitung/ Innere Dienste	12,8	12,8	13	13	*16	*16	* Korrektur im Stellenplan, 2 Mitarbeiterinnen Öffentlichkeitsarbeit wurden nun korrekt im Bereich Innere Dienste abgebildet (vorher: Bibliothek). Wahrnehmung dieser Aufgaben unverändert und bereits vor 2016 identisch.
FB VHS	13	13	15	15	16	16	
FB Musikschule	32,54	32,54	31,25	31,25	32,7**	39,04	künftig + 6,34 Stellen mehr durch Senatsbeschluss vom Juli 2020/Anhebung Anteil Festangestellte ggü. Honorarkräfte auf 25 %
Musikschullehrer/in E8-E10 (nplm.)	5,66	5,66	0	0	0	0	bei den nichtplanmäßigen Stellen für Musikschullehrerinnen und -lehrern handelte es sich um temporäre Stellen für MSL, welche dem landesweiten Personalüberhang zugeordnet werden mussten, jedoch nicht in andere Bezirke vermittelbar waren und deshalb weiter in Pankow eingesetzt wurden. Durch Altersweggang wurden die temporären Stellen abgebaut. Der Personalüberhang konnte so 2017/18 komplett abgebaut werden, bei gleichzeitiger Erhöhung der Honorarmittel, so dass die Angebote gleich blieben.
FB KuK	12	12	13	13	14	14	
FB Museum	4	4	4	6	7	7	
FB Stadtbib	69,57	69,57	74,5	74,5	75	75	Siehe Bemerkung Amtsleitung/Innere Dienste
Gesamt Amt	143,91	143,91	150,75	152,75	160,7	167,04	Ohne nplm Musikschule

**Unbesetzte Stellen Stand
14.08.2020**

Stab	Hausmeister/in	E 4-E 5	1,00	unbefristete Besetzung, Verfahren bereits abgeschlossen, Beginn 01.09.
FB VHS	SB FB Volkshochschule	E 8	1,00	Ausschreibung befindet sich im Geschäftsgang
	MA Service VHS	E 8	1,00	Voraussichtliche Entfristung eines Beschäftigten
FB	Standortleitung Buch	E 11	1,00	Ausschreibung erfolgt 09/2020
Musik- schule	FGL Inklusion und Ko- operation	E9-E10	1,00	Ausschreibung erfolgt 09/2020
	MSL Violinencello	E9-E10	0,83	Ausschreibung / oder Umverteilung der Anteile folgt
			6,34	Neue Stellen ab Juli 2020 durch Senatsbeschluss
FB KuK	Leitg. Galerie Pra- ter+Bereich BildKunst	E13	1,00	Ausschreibung beendet, Auswahlgespräche finden am 11.08. + 14.08. statt (zusätzliche neue Stelle ab Stellenplan 2020)
FB Museum	Kur. Leitung und Ge- schäftsführung bez. Ge- schichtsarbeit	E9	1,00	unbefristete Besetzung zum 01.11.2020 geplant, Ausschreibung läuft bis 16.08.
FB Stadt- bib	Infrastrukturbe. Stadt- bibliothek Pankow	E11	1,00	unbefristete Besetzung, Verfahren bereits abgeschlossen, Beginn 01.09. (zusätzliche neue Stelle ab Stellenplan 2020)

Für den aktuellen und künftigen zusätzlichen Bedarf sei an dieser Stelle auf die Drucksache VIII-0880 und den Zwischenbericht vom 26.11.2019 verwiesen. Dieser Bericht stellt die Bedarfe für die kommenden 5-10 Jahre ausführlich dar und wird künftig entsprechend des BVV-Beschlusses jährlich zum Jahresende aktualisiert.

5. Wie halt sich in den letzten 5 Jahren bei der Musikschule und der Volkshochschule das Verhältnis der Festangestellten zu den Honorarkräften entwickelt? Bitte jahresweise angeben. Welche Ziele gibt es dazu und bis wann sollen sie erreicht werden?

Volkshochschule

	2015	2016	2017	2018	2019
Festangestellte Mitarbeitende	11	13	13	15	15
Festangestellte Kursleitende	0	0	0	0	0
Honorarkräfte in Kursen	328	389	365	375	414

Die festangestellten Mitarbeitenden in der Volkshochschule geben selbst keine Kurse an der VHS, so dass hier kein entsprechendes Verhältnis wie an der Musikschule gebildet werden kann.

Musikschule

In den letzten fünf Jahren gab es im FB Musikschule keine zusätzlichen Lehrerstellen. Da alle Lehrkräfte einen Wegfallvermerk hatten und ein Teil seit ca. 2006 im Überhang (ZEP) war, war ein Stellenaufwuchs ausgeschlossen. Mit Ausnahme der altersbedingt ausgeschiedenen Lehrkräfte haben jedoch alle Mitarbeiter*innen weiterhin an der Musikschule gearbeitet und unterrichtet. Bei dem Regierungsprogramm für 20 % Festanstellung an den Musikschulen wurden dem Bezirk Pankow 0,2 Stellenanteile für den Doppelhaushalt 18/19 zuerkannt. Bezogen auf die Unterrichtsleistung war der Anteil an Festanstellungen bei 17 %, weil die Arbeitszeit für Funktionstätigkeiten/Leitungstätigkeiten als Unterrichtsleistung seitens SenFin mitgerechnet wurde, damit Pankow offiziell einen Anteil von 20 % Festanstellung hatte.

Mit dem Doppelhaushalt 20/21 wird der Anteil der Festangestellten auf 25 % erhöht, ohne dass der Unterrichtsoutput vermindert wird. Darüber hinaus gibt es derzeit keine berlinweit formulierten Ziele.

6. Welche Entwicklung gab es bei der Vergabe von Fördermittel in den vergangenen 5 Jahren (Geldgeber Bezirk, Land, Bund, weitere bitte spezifizieren)? In welchen Bereichen werden in der Zukunft insbesondere Fördermittel benötigt?

Volkshochschule

Europäischer Sozialfond (ESF):

- Erasmus+-Programm, KA2-Cooperation for innovation and the exchange of good practices, KA204- Strategic Partnerships for adult education:
Projekt RESET – Building Resilience in Basic Education
32.000 € (Nov. 2019 – Nov. 2021)
- Alphabetisierungsangebote für funktionale Analphabet*innen einschl. schulische und berufliche Bildung von Inhaftierten (Instrument 9a), seit Herbst 2019:
Projekt Kurssystem+ und Nachfolgeprojekt GoBeruf in Kooperation mit Arbeit und Leben – DGB/VHS – Verbesserung der ausbildungsorientierten Literalität junger Erwachsener gefördert wird das Honorar der Kurse: bisher 7.650 € (Herbst 2019 bis Herbst 2020)
- Projekte zur Durchführung von Alphabetisierungsangeboten für funktionale Analphabeten/innen in Lernhäusern von Berliner Volkshochschulen (Instrument 9b), geplant und bewilligt ab Herbst 2020 bis Sommer 2023, im Verbund Berliner Volkshochschulen:
Projekt „AGiL – Alphabetisierung und Grundbildung in Lernhäusern der Berliner Volkshochschulen / Lernhaus Pankow – Vollzeit-Lehrgang zur berufsbezogenen Grundbildung“
Gesamtförderung: 1,5 Mio € (gemeinsam mit 5 weiteren Berliner VHS, d. h. ca. 1/6 für Pankow)

Bund (BAMF):

- Integrationskurse (seit 2006, starker Anstieg seit 2014)
- 2014: 33.590 €
2015: 83.652 €
2016: 178.755 €
2017: 724.631 €
2018: 817.559 €
2019: 614.571 €
- Erstorientierungskurse für Geflüchtete (seit 2017)
2017: 40.205 €
2018: 72.707 €
2019: 67.274 €
- Land (SenIAS):
Kurse für Geflüchtete (seit 2014)
2014: 4.410 €
2015: 77.899 €
2016: 358.436 €

2017: 230.169 €
2018: 301.789 €
2019: 435.660 €

Die Mittel für Integrationskurse und Kurse für Geflüchtete werden voraussichtlich mindestens im aktuellen Umfang weiterhin benötigt.

Stadtbibliothek

2015

- Keine Fördermittel bekannt

2016

- 2.500 € Kreuzbergstiftung (Stiftung des Landes)
- Kultur macht stark zusammen mit dem Medienkompetenzzentrum (Bund)
- 24.000 € Masterplan (Land)
- 5.400 € SIWANA (Ausbau WLAN - Land)
- 12.000 € SIWANA (I-Pad-Koffer - Land)

2017

- Kultur macht stark zusammen mit dem Medienkompetenzzentrum (Bund)

2018

- 360.000 € bis 2021 360 Grad (Bund)
- 78.000 € Masterplan (Land)
- 9.000 € Förderung aus dem Wissenstransfer (Aarhus)
- 30.000 € FEIN Pilot
- 20.000 € Roberta Coding Hub (technische Ausstattung und Weiterbildung)

2019

- 28.000 € Masterplan
- 30.000 € FEIN Pilot
- 9.000 € Förderung aus dem Wissenstransfer (Vantaa)
- 18.000 € VÖBB-Akademie gemeinsam mit Tempelhof

In welchen Bereichen werden in der Zukunft insbesondere Fördermittel benötigt?

- Interkulturelle bzw. diversitätsorientierte Öffnung (Personalmittel, Veranstaltungsmittel)
- Digitalität (Ausstattung, Weiterbildung)
- Ausstattung der Bibliotheken zum Dritten Ort
- Nachhaltigkeit (Personal- und Sachmittel)
- Barrierefreiheit (Umbaukosten)

Musikschule

Fördermittel wurden an der Musikschule aus dem Bundesprogramm „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ eingeworben und eingesetzt (siehe auch Frage 2). Hier gab es seit 2015 eine deutliche Steigerung und einen Ausbau der Kooperationen: 2015 (44.790 €), 2019 (125.828 €)

Museum

2016 BKF 7.000 € / Bundesstiftung Aufarbeitung 44.497,74 €

2017 BKF 14.300 €

2018 BKF 14.000 €

2019 BKF 14.000 € /Lotto 15.000 €

2020 BKF 14.000 € / Lotto 11.000 € / Sen Kult 21.400 € / BENE 30.000 €

Kunst und Kultur

2015

30.515 € BKF

20.000 € Ausstellungsfonds für die kommunalen Galerien

30.000 € Projektfonds kulturelle Bildung

2016

30.370 € BKF

20.000 € Ausstellungsfonds für die kommunalen Galerien

30.000 € Projektfonds kulturelle Bildung

20.000 € Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstler

2017

30.389 € BKF

20.000 € Ausstellungsfonds für die kommunalen Galerien

30.000 € Projektfonds kulturelle Bildung

17.292 € Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstler

42.228 € Hauptstadtkulturfonds

53.685 € Sen Kultur und Europa (Egmont Schaefer digital /Förderung Digitalisierung)

2018

84.528 € BKF

19.004 € Ausstellungsfonds für die kommunalen Galerien

45.000 € Projektfonds kulturelle Bildung

32.302 € Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstler

2019

85.163 € BKF

18.140 € Ausstellungsfonds für die kommunalen Galerien

45.000 € Projektfonds kulturelle Bildung

27.092 € Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstler

7. Bei welchen Projekten wird sich der Bezirk im 2.Halbjahr zu 100. Jahrestag der Gründung von Großberlin beteiligen?

Volkshochschule

Veranstaltungsreihe „100 Jahre Groß-Berlin“

- Berlin vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart (5 Kursabende, 22.09. – 3.11.2020)
- Mittelalterliche Spuren im historischen Stadtkern Berlins. Exkursion (27.09.2020)
- Berlin und seine Stadtmauern. Fahrradtour (10.10.2020)

Museum

Sonderausstellung „Aufbruch und Reformen – Pioniere der modernen Sozialarbeit in Prenzlauer Berg während der Weimarer Republik“ vom 28.10.20-11.4.21 und begleitendes Veranstaltungsprogramm.

„Die soziale Not großer Teile der Bevölkerung durch die Folgen des Ersten Weltkrieges und der Inflation traf besonders Kinder und Jugendliche. Viele blieben ohne Ausbildung und Beschäftigung. Unter Leitung von Walter Friedländer setzten engagierte Mitarbeitende des neu gegründeten Jugendamtes Prenzlauer Berg zahlreiche Reformen für die Jugend um. Ihre Arbeit von überregionaler Strahlkraft ist heute weitgehend unbekannt. Die Ausstellung stellt die zentralen Akteure erstmalig in den Mittelpunkt. Exkurse zu den historischen Zäsuren 1933,1945 und 1990 ergänzen die Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe bis in die Gegenwart.“

8. Welche Auswirkungen hatte die Coronapandemie im Amt? Wie wird die gegenwärtige Situation eingeschätzt?
Bis wann sind die finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt darstellbar?

Die Coronapandemie führte zur vorübergehenden Schließung sämtlicher Einrichtungen des Amtes für Weiterbildung und Kultur und der angeschlossenen Partnereinrichtungen ab 14. März 2020. Seit 10. Mai 2020 wurden schrittweise die Einrichtungen unter Berücksichtigung von Hygiene- und Abstandsregelungen wieder geöffnet. Im August nehmen mit der Wabe und dem Theater unterm Dach auch die letzten Einrichtungen wieder ihren Spielbetrieb auf. Dies war auf Grund der gültigen Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin zuvor nicht möglich. Alle Einrichtungen bieten weiterhin eingeschränkte und verringerte Angebote an, Kursangebote können nur von ca. der Hälfte der üblichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer besucht werden. Veranstaltungen finden nur in kleinem Maße statt. Die Öffnungszeiten der Bibliotheken sind weiterhin reduziert und im Wesentlichen auf Medienausleihe und Vor-Ort-Services konzentriert.

Insgesamt konnte das Amt für Weiterbildung und Kultur sowie die Belegschaft die Pandemie aber aktuell gut bewältigen. Es wurden weiterhin ca. 12 Personen des Amtes, überwiegend aus den Bibliotheken, an das Gesundheitsamt zur Unterstützung der Corona-Hotline und der Kontaktpersonenermittlung abgegeben.

Entscheidend ist die finanzielle Situation der kommenden Jahre. Nach Jahren der Einsparungen gab es den vergangenen Jahren einen ersten Umschwung bei Personalstellen, Finanzmitteln und baulichen Maßnahmen. Ein erneuter Sparkurs würde hier zu erheblichen Einschnitten bei Angeboten und auch bei dem Betrieb von Einrichtungen führen und die kulturelle Vielfalt der bezirklichen Angebote massiv bedrohen.

Ebenfalls besorgniserregend ist die Situation der freien Szene und der Honorarkräfte. Durch den Wegfall von Veranstaltungen ist hier ein wichtiger Partner der bezirklichen Einrichtungen in seiner Existenz bedroht, ohne die auch die bezirklichen Angebote in ihrer Vielfalt nicht aufrechtzuerhalten sind. Durch die auf Initiative der Stadträte und Amtsleitung für Weiterbildung und Kultur berlinweit getroffene Regelung zur Fortzahlung der Honorare ab Schließung der Einrichtungen am 14. März konnte hier eine erste Unterstützung geleistet werden.

Dem Kooperationspartner Glashaus e.V. als Nutzer der Brotfabrik konnte für die Monate März bis Juni die Miete und Betriebskosten der Kultureinrichtung erlassen werden. Der Verein selbst konnte weitere Unterstützung über die landesweiten Fördertöpfe in Anspruch nehmen, so dass der Betrieb weiterhin gesichert ist.

Die finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt werden erst mit Haushaltsabschluss darstellbar sein. Die entsprechenden Ausarbeitungen sind für ca. März 2021 zu erwarten. Auf Grund der Ungewissheit der geltenden Pandemieeinschränkungen und deren Auswirkungen auf die Angebote lassen sich derzeit keine validen Prognosen über Einnahmeausfälle in den kommenden Monaten vornehmen. Den Haushalt des Amtes für Weiterbildung und Kultur mit seinen angeschlossenen Kapiteln betrifft dies in erster Linie auf der Einnahmeseite. Zusatzausgaben im Bereich des Pandemieschutzes werden zentral außerhalb des Amtes finanziert. Weitere Zusatzausgaben sind derzeit nicht zu erwarten. Im Bereich der Volkshochschule ergibt sich allerdings die Herausforderung, dass durch die pandemiebedingten Ausfallzahlungen für die Honorarkräfte eine Überplanung der Kurse zwischen März und Juli finanziert

werden musste. Dies kann gegebenenfalls zu einer Verringerung des Kursangebots im November/Dezember führen.

Sören Benn